

Hilfe für Flüchtlinge mutet an „wie ein Wunder von Glinde“

„Leuchtturm des Nordens“ geht an zwei Einrichtungen der Stadt

Glinde (gtw) – Der Flüchtlingstrat Schleswig-Holstein hat am Internationalen Tag der Menschenrechte, Dienstag, 10. Dezember, in einer Feierstunde im Glinde Rathaus den Preis „Leuchtturm des Nordens“ an die Islamische Gemeinde Reinbek, Glinde und Umgebung und an die Bürgerinitiative Glinde gegen rechts verliehen. Ausgezeichnet wird jedes Jahr herausragendes Engagemt in der Flüchtlingshilfe, 2012 ging der Preis an die Beauftragte für Migration, Asyl- und Menschenrechtsfragen Pastorin Fanny Dehloff von der Arbeitsstelle Ökumene – Menschenrechte Flucht – Friedensbildung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland.

Von den 12 afrikanischen Flüchtlingen, die seit Anfang Mai in Glinde untergebracht wurden, sind mittlerweile nur noch drei in der Stadt. Sie leben in der Obdachlosenunterkunft Toghof. Die anderen, zu denen noch Kontakt bestehe, hätten sich am 1. Dezember aus Glinde abgemeldet, berichtete Verena Tunn am Rande der Veranstaltung. Die Glinde, die sich um die Betreuung der Afrikaner

gleicht der 65. Jahrestag der UN Menschenrechts-Konvention, sagte sie. Dehloff kritisierte, dass das Mittelmeer zum „Massengrab“ werde, berichtete er. Hans-Jürgen Freuß von der Bürgerinitiative Glinde, „bunt sei“, betonte, dass Glinde „Wunder von Glinde“ wie ein „Wunder von Glinde“ an.

Artf Tokici, Vorsitzender der Islamischen Gemeinde, berichtete, dass man zum ersten Mal Erfahrungen mit Flüchtlingen gemacht habe. „Sie hatten Hunger und mussten versorgt werden“, berichtete er. Hans-Jürgen Freuß von der Bürgerinitiative Glinde, „bunt sei“, betonte, dass Glinde „Wunder von Glinde“ wie ein „Wunder von Glinde“ an.

Artf Tokici, Vorsitzender der Islamischen Gemeinde, berichtete, dass man zum ersten Mal Erfahrungen mit Flüchtlingen gemacht habe. „Sie hatten Hunger und mussten versorgt werden“, berichtete er. Hans-Jürgen Freuß von der Bürgerinitiative Glinde, „bunt sei“, betonte, dass Glinde „Wunder von Glinde“ wie ein „Wunder von Glinde“ an.

Artf Tokici, Vorsitzender der Islamischen Gemeinde, berichtete, dass man zum ersten Mal Erfahrungen mit Flüchtlingen gemacht habe. „Sie hatten Hunger und mussten versorgt werden“, berichtete er. Hans-Jürgen Freuß von der Bürgerinitiative Glinde, „bunt sei“, betonte, dass Glinde „Wunder von Glinde“ wie ein „Wunder von Glinde“ an.

Artf Tokici, Vorsitzender der Islamischen Gemeinde, berichtete, dass man zum ersten Mal Erfahrungen mit Flüchtlingen gemacht habe. „Sie hatten Hunger und mussten versorgt werden“, berichtete er. Hans-Jürgen Freuß von der Bürgerinitiative Glinde, „bunt sei“, betonte, dass Glinde „Wunder von Glinde“ wie ein „Wunder von Glinde“ an.

Artf Tokici, Vorsitzender der Islamischen Gemeinde, berichtete, dass man zum ersten Mal Erfahrungen mit Flüchtlingen gemacht habe. „Sie hatten Hunger und mussten versorgt werden“, berichtete er. Hans-Jürgen Freuß von der Bürgerinitiative Glinde, „bunt sei“, betonte, dass Glinde „Wunder von Glinde“ wie ein „Wunder von Glinde“ an.

Artf Tokici, Vorsitzender der Islamischen Gemeinde, berichtete, dass man zum ersten Mal Erfahrungen mit Flüchtlingen gemacht habe. „Sie hatten Hunger und mussten versorgt werden“, berichtete er. Hans-Jürgen Freuß von der Bürgerinitiative Glinde, „bunt sei“, betonte, dass Glinde „Wunder von Glinde“ wie ein „Wunder von Glinde“ an.



Glinde, Hans-Jürgen Freuß, Martin Link und Artf Tokici (v.l.) bei der Preisverleihung im Glinde Rathaus.

Foto: Iwohn

lobte Link die guten Netzwerke in Glinde und die Nähe zur Stadtverwaltung. „Dies hier ist eine Etappe, wir sind unterwegs. Es stehen weitere Aufgaben an, die in Schleswig-Holstein Schutz und Zukunft suchenden Flüchtlinge verdient gemacht haben. Mehr Informationen über den Preis „Leuchtturm des Nordens“ gibt es für Interessierte im Internet unter der Adresse www.frsh.de/Fluechtlingsrat/leuchtturm-des-nordens.